

Warnung: Neues Outlook sendet Passwörter, Mails und andere Daten an Microsoft

„Microsoft krallt Zugangsdaten“ – wenn schon das bekannte IT-Portal „Heise Online“ in solch drastischen Worten die Überschrift wählt, dann ist etwas im Busch. Wenn es nach dem Willen von Microsoft geht, sollen alle Windows-User auf die neuste Version von Microsoft Outlook umsteigen. Doch: Dabei können nicht nur die IMAP- und SMTP-Zugangsdaten Ihres E-Mail-Kontos an Microsoft übertragen werden, sondern auch sämtliche E-Mails der INBOX an die Microsoft-Server kopiert werden, selbst wenn Sie Ihr Postfach bei einem ganz anderen Anbieter wie beispielsweise mailbox.org haben.

Hauptrisiko: Übertragung Ihrer Daten an Microsoft „Synchronisation mit dem Microsoft-Server“ – und schon wird alles kopiert!

Richtet man in der Software einen neuen Account ein, bietet Microsoft eine vermeintliche Sicherheitsfunktion an: So heißt es, dass Nicht-Microsoft-Konten mit der Microsoft-Cloud synchronisiert werden und damit Kopien der "E-Mails, Kalender und Kontakte zwischen Ihrem E-Mail-Anbieter und Microsoft-Rechenzentren synchronisiert“ werden.

Wer aufmerksam liest, kann stutzig werden, keine Frage. Doch wir alle wissen, wie leicht gerade bei einer Software-Einrichtung vermeintlichen Banalitäten ungelesen zugestimmt und Hinweise weggeklickt werden. Angesichts der drastischen Auswirkungen einer hier erfolgten Zustimmung, sind die Warn- und Erklärhinweise seitens Microsoft wohl zu unscheinbar. Die wenigstens Nutzer werden realisieren, dass sie Microsoft umfassenden Zugriff auf Passwörter und Mailbestand & mehr geben. Daher nochmal deutlich:

Microsoft erhält vollen Zugriff auf Mails, Kalender und Kontakte!

Doch nicht nur Windows-Nutzer sind gefährdet: Betroffen sind auch die Outlook-Versionen für iOS, Mac und sogar Android, so Heise.

mailbox.org warnt vor dem Einsatz des neuen Microsoft Outlook

mailbox.org warnt also Nutzerinnen und Nutzer: Das Risiko, das beim Einsatz des neuen Outlook sensible Daten an Microsoft übermittelt werden können, ist hoch! Und übrigens: Diese derart kompromittierten Daten umfassen nicht nur E-Mails, sondern auch Kalender- und Kontaktdaten.

Für **Geschäftskunden** kann die derartige (wenn auch ungewollte) Speicherung personenbezogener Daten übrigens ein bußgeldbelegter DSGVO-Verstoß darstellen. Schließlich bedeutet die Speicherung der Daten in der Microsoft-Cloud juristisch gesehen eine Datenverarbeitung, die den Abschluss eines Auftragsdatenvertrages (AV) mit Microsoft notwendig macht – und von Unternehmen ggf. in den Datenschutzerklärungen und im Verarbeitungsverzeichnis der Daten als solche ausgewiesen werden muss. Dabei ist es unerheblich, ob dies absichtlich durch die Unternehmensführung, oder letzten Endes durch eine unbedachte Zustimmung eines einzelnen Mitarbeiters geschieht.

Unsere Empfehlung

Egal, ob geschäftlich oder privat: Wir raten eindringlich von der Nutzung des neuen Outlook ab!
Als Alternative:

- **Anderer E-Mail-Client:** Auf Ihrem Rechner auf den gängigen E-Mail-Client „Thunderbird“ umzusteigen. Dieser ist mit Windows kompatibel und leicht eingerichtet. Auf Mobilgeräten bieten sich eine Vielzahl verschiedener IMAP-Mailclients, wie beispielsweise FairEmail und K9 Mail (wird zukünftig auch Thunderbird heißen) an.

Update

Auch der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Ulrich Kelber ist alarmiert: Er bezeichnet die Datensammelerei als "alarmierend" und kündigte an, das Thema auf europäischer Ebene durch die Datenschutzbehörden verfolgen zu wollen.

Quelle: mailbox.org